

Nationaler Bewertungsrahmen Tierhaltungsverfahren 2020

Bodenhaltung von Mastputen (Hennen) im geschlossenen Stall mit Außenklimabereich und Auslauf, EU-ökokonform T/PM0007

Tierart	Pute	T/PM0007
Produktionsrichtung	Putenmast	
Haltungsverfahren	Bodenhaltung von Mastputen (Hennen) im geschlossenen Stall mit Außenklimabereich und Auslauf, EU-ökokonform	

Haltungsabschnitt

6. bis 20. Lebenswoche (Hennen mit ca. 8,9 kg Lebendendgewicht) - Einsatz mittelextensiver Zuchtlinien mit durchschnittlichen Tageszunahmen von 76 g

Kurzbeschreibung

geschlossenes, wärmedämmtes Gebäude; planbefestigter, eingestreuter Boden; manipulierbares Beschäftigungsmaterial; separate Funktionsbereiche: eingestreuter Stallinnenraum, eingestreuter, planbefestigter Außenklimabereich mit erhöhten Ebenen und Auslauf mit Naturboden und Schutzeinrichtungen vor Sonne, Regen und Greifvögeln sowie Schutz vor Nährstoffeintrag im stallnahen Bereich; Festmistverfahren mit mobiler Entmistung; Zwangslüftung; Heizung; Rundtröge; Rundtränken; Mistlagerung im Stall

Managementhinweise

Mindestens zweimal täglich Tier- und Technik- sowie Einstreukontrolle (Feuchtigkeit); altersgerechte Fütterung und Klimasteuerung; regelmäßiges Nachstreuen und Durcharbeiten der Einstreu zur Lockerung; kontinuierliches Angebot von Beschäftigungsmaterial (z.B. Pickblöcke und Quaderballen mit Rampe) in ausreichender Menge, regelmäßig neu und ständig verfügbar; tagsüber uneingeschränkter Zugang zum Außenklimabereich und zum Auslauf während der Hellphase; regelmäßige Pflege der Auslauffläche; regelmäßige parasitologische Diagnostik wird empfohlen; einmaliges Entmisten nach Ausstallen

Verfahrenskennndaten

16-Wochen-Rhythmus, nur Hennen; bis zu 21 kg Lebendgewicht je m² nutzbarer Stallfläche (= ca. 2,4 Tiere/m²) zuzüglich 0,1 m² Fläche je Tier im Außenklimabereich (= 27 % mehr Fläche); 0,16 cm nutzbare Troglänge je kg Lebendgewicht; 0,08 cm nutzbare Tränkerinne je kg Lebendgewicht; ein Quaderballen à 3,1 m² je 620 Tiere; 10 m² Auslauf je Tier; langsamer wachsende Zuchtlinie

Wirkungen auf die Tiergerechtigkeit

Tierverhalten

(A) Das Normalverhalten ist weitgehend ausführbar

Tiergesundheit

(R+/R-) Dieses Verfahren weist sowohl Vor- als auch Nachteile auf in Bezug auf spezifische Tiergesundheitsrisiken, s. Tab. 2 + Tab. Einschätzung der Risiken für die Tiergesundheit.pdf

Wirkungen auf die Umwelt

(C) Das Haltungsverfahren schafft die baulich-technischen Voraussetzungen für eine Tierhaltung, die hinsichtlich der berücksichtigten Umweltkriterien nach derzeitigem Erkenntnisstand für bestehende Anlagen als ausreichend beurteilt wird. Für Neuanlagen und Umbauten sind andere Haltungsverfahren zu empfehlen

Tab. 1: Kenndaten

Merkmalsgruppe	Merkmal	Wert
Produktionsverfahren	Aufstellungsalter	6 Wochen
	Stallbelegung	18-Wochen-Rhythmus
	Stallbelegung	stallweise Rein-Raus
	Durchgänge	2,4
	Serviceperiode	14 Tage
	Aufstellungsgewicht	1,5 kg
	Endgewicht	8,9 kg
	Haltungsdauer	98 Tage
	Ausstellungsalter	141 Tage
	Gruppenzusammensetzung	nur Hennen
	Gruppenzusammensetzung	nach Geschlechtern getrennt
Bedarfwerte	Wasserbedarf Prozesswasser	23 l/(TP a)
	Energiebedarf Fütterung	k.A. kWh/(TP a)
	Energiebedarf Entmisten/Reinigen	k.A. kWh/(TP a)
	Energiebedarf Beleuchtung	0,65 kWh/(TP a)
	Energiebedarf Heizung	16,3 kWh/(TP a)
	Energiebedarf Lüftung	0,46 kWh/(TP a)
	Einstreumenge Kurzstroh	26 kg/(TP a)
	Reinigung Reinigungsmittelmenge	k.A. l/(TP a)
	Desinfektion Desinfektionsmittelmenge	k.A. l/(TP a)
Emissionswerte	Ammoniak (NH ₃)	k.A. kg/(TP a)
	Geruch	k.A. GE/(GV s)
	Staub	k.A. kg/(TP a)
Wirtschaftsdünger	Kot-Einstreu-Gemisch Menge	k.A. kg/(TP a)
	Kot-Einstreu-Gemisch TM-Gehalt	k.A. %
	Kot-Einstreu-Gemisch N-gesamt	k.A. kg/(TP a)
	Kot-Einstreu-Gemisch P ₂ O ₅	k.A. kg/(TP a)

Tab. 2: Bewertung der ethologischen Indikatoren

Funktionskreise des Verhaltens	Das Normalverhalten ist ...
Sozialverhalten	uneingeschränkt ausführbar (Es besteht Forschungsbedarf für das Verhalten von Puten in großen Gruppen),
Fortbewegung	eingeschränkt ausführbar für: Fliegen, da Fliegen in keinem Haltungsverfahren uneingeschränkt möglich ist
Ruhen und Schlafen	uneingeschränkt ausführbar (Es besteht Forschungsbedarf für die ausreichende Fläche der erhöhten Strukturen),
Nahrungsaufnahme	uneingeschränkt ausführbar
Komfort	uneingeschränkt ausführbar (Es besteht Forschungsbedarf für Gefiederpflege),
Erkundung	uneingeschränkt ausführbar

Tab. 3: Einschätzung der Risiken für die Tiergesundheit

Indikatorengruppe	Ein erhöhtes Risiko besteht für ...	Risikomindernde Maßnahmen
Erkrankungen	Seuchen, seuchenartige Erkrankungen (z.B. Aviäre Influenza, Pasteurellose, Rotlauf)	konsequente Biosicherheit, Hygienemaßnahmen im laufenden Durchgang, Hygienemaßnahmen (R & D) nach dem Ausstallen. Auslaufpflege, Wildvögel aus dem Auslauf vergrämen Bei erhöhter Seuchengefahr und starkem Wind: an der Luvseite des Kaltscharrums Jalousien schließen sofern möglich
	Endoparasitenbefall (z.B. Würmer, Kokzidiose, Schwarzkropfkrankheit)	Prophylaxe (z.B. Impfung gegen Kokzidiose), Kotkonsistenz regelmäßig kontrollieren, Hygienemaßnahmen nach dem Ausstallen, Auslaufpflege, regelmäßige parasitologische Untersuchungen (Darmparasiten)
	Atemwegserkrankungen (z.B. Infektiöse Bronchitis (IB), Aviäre Rhinotracheitis (TRT))	Prophylaxe (z.B. Impfung gegen IB), Stallklima regelmäßig kontrollieren und optimieren (Luftfeuchtigkeit, Staub-, Schadgasgehalt), Vermeiden von Zugluft u. größeren Temperaturschwankungen, Einstreu kontrollieren und bei Bedarf ausmisten bzw. nachstreuen, Hygienemaßnahmen nach dem Ausstallen Auslaufpflege, Wildvögel aus dem Auslauf vergrämen
	Nicht-parasitäre Erkrankungen des Verdauungstraktes (z.B. Coli-Infektionen)	Kotkonsistenz regelmäßig kontrollieren, Einstreu kontrollieren und bei Bedarf nachstreuen, Hygienemaßnahmen nach dem Ausstallen, unnötige Änderungen der Futterzusammensetzung vermeiden, Magensteine anbieten, Futterzusammensetzung und -qualität regelmäßig kontrollieren Auslaufpflege (Vermeiden von Pfützen), Wildvögel aus dem Auslauf vergrämen
Weitere äußere Beeinträchtigungen	Verletzungen und Verluste durch Beutegreifer	Eindringen von Beutegreifern in den Stall verhindern Auslaufgestaltung (Bepflanzung/Unterstände, sichere Umzäunung); Wildvögel aus dem Auslauf vergrämen (Krähenvögel, Möwen, Greifvögel)

Tab. 4: Bewertung der Umweltindikatoren

Indikator	Emissionspotenzial	Emissionsmindernd	Emissionsfördernd	Minderungsmöglichkeiten
Emissionen (Luft)				
Ammoniak	hoch	direkte Kotabfuhr nach Ausstallung	hohes Temperaturniveau; Kot verbleibt in der Einstreu im Stall; zusätzliches Flächenangebot (Auslauf); Einstreubearbeitung	-
Geruch	hoch	direkte Kotabfuhr nach Ausstallung	hohes Temperaturniveau; Kot verbleibt in der Einstreu im Stall; zusätzliches Flächenangebot (Auslauf)	-
Staub	mittel	-	Einstreubearbeitung	Einbau einer Wasservernebelung
Nährstoffeinträge in den Boden				
Stickstoff und Phosphor	hoch	-	-	regelmäßiger Flächenwechsel
Indikator	Bedarf	Bedarfsmindernd		Bedarfsfördernd
Energie und Wasser				
Technischer Energiebedarf im Stall	mittel	gedämmte Stallbauweise		hoher Technisierungsgrad durch Heizung, Lüftung, Beleuchtung, Futterverteilung, Reinigung
Prozesswasser	mittel	reinigungsfreundliche Stalleinrichtung; geringe spezifische Fläche je Tier, einfach zu reinigen		-

Tab. 5: Modulbereiche

Bauhülle Stallgebäude	
Ausführung	Bauhülle komplett
Standortbindung	ortsfest
Wand.Ausführung	Leichtbau/Skelettbauweise
Decke.Ausführung	Decke = Dach
Wärmedämmung	gedämmt
Wärmedämmung.Wand	gedämmt
Wärmedämmung.Dach	gedämmt
Wärmedämmung.Decke	gedämmt
Wärmedämmung.Boden	gedämmt
Dacheindeckung.Tropfwasserschutz	nicht vorhanden
Schalldämmung	nicht gedämmt
Dachneigung	15 °
Länge (Außenmaß)	60,53 m
Breite (Außenmaß)	26 m
Traufhöhe	3 m
Firsthöhe	6,48 m
Bruttogrundfläche	1599 m ²
Bruttorauminhalt	k.A. m ³

Aufteilung Stallgebäude	
Stall Unterteilung	Stall ohne Abteile
Haltungseinheiten insgesamt Anzahl	1
Tierplätze	2840
Versorgungs-/Treibgang	nicht vorhanden
Krankenbereich	vorhanden
Fläche Nebenräume	20 m ²
Länge	106 m
Breite	16 m
Höhe	3,5 m
Tierplätze je Haltungseinheit	2840
Fläche	1168 m ²
nutzbare Fläche je Tier	0,42 m ²
Tiere je m ² nutzbare Fläche	2,4
Tierbesatz auf nutzbarer Fläche	21 kg LM/m ²
Bruttorauminhalt	k.A. m ³
Bodenausführung	plan befestigt
Bodenneigung	1 %
planbefestigte Fläche Ausführung	Beton
planbefestigte Fläche Flächenanteil	100 %
Einstreu	vorhanden
separate Funktionsbereiche	nicht vorhanden

Laufbereich	
Laufbereich Funktion	Lauffläche = Liegefläche
Laufbereich Zugänglichkeit	permanent
Laufbereich nutzbare Fläche je Tier	0,42 m ²
Bodenausführung	plan befestigt
planbefestigte Fläche Ausführung	Beton
planbefestigte Fläche Flächenanteil	100 %

Einstreu	vorhanden
----------	-----------

Kotbereich

separater Kotbereich	nicht vorhanden
----------------------	-----------------

Strukturierung Geflügelstall

Volierengestelle	nicht vorhanden
Sitzstangen	nicht vorhanden
erhöhte Ebenen	Strohballen
erhöhte Ebenen Flächenangebot	47 m²
Reuter	nicht vorhanden

Heizung

Raumheizung	vorhanden
System	Heizlüfter
Energieart	Gas
Steuerung	automatisch nach Temperatur

Lüftung

Prinzip	Zwangslüftung - Unterdrucklüftung
Zuluftführung	Wandöffnung
Zuluftregulierung	Lüftungskappen
Abluftführung	Abluftschächte mit Ventilatoren
Abluftpunkt	First
Abluftpunkt	mehrere Abluftschächte
Lüfterbauart	schnell drehend
Lüfter.Schalldämmung	gedämmt
Steuerung	automatisch
Steuerung.Regelgröße	Temperatur
max. Luftwechselrate	19,6 m³/(h Tier)
max. Luftwechselrate	1,63 m³/(h kg LM)
Berechnungsgrundlage	DIN 18910
Behandlung Abluft	nicht vorhanden

Kühlung

Kühlungseinrichtungen	nicht vorhanden
-----------------------	-----------------

Beleuchtung

Tageslicht	vorhanden
Tageslicht lichtdurchlässige Bauteile	offene Traufwände
Tageslicht Lichteinfallfläche	51 m²
Tageslicht Lichteinfallfläche.Anteil an Stallgrundfläche	3 %
Verdunkelungsmöglichkeiten	ohne Verdunkelungsmöglichkeit
Kunstlicht	vorhanden
Kunstlicht Lichtquellen	Neonröhren
Kunstlicht Lichtspektrum	Spektrum dem Tageslicht angeglichen
Kunstlicht.Lichtquellen Anordnung	über Tierbereich
Kunstlicht Ausleuchtungsqualität im Stall	gleichmäßig verteilt
Lichtsteuerung	automatisch
Lichtprogramm	mit Lichtprogramm
Beleuchtungsdauer	< 16 h
Beleuchtungsintensität	> 20 lx
Notbeleuchtung	vorhanden

Auslauf

Auslauf vorhanden

Weide

Weide	vorhanden
Weide Flächengröße	1,14 ha
Weide Tierbesatz	k.A. GV/ha
zeitlicher Zugang	eingeschränkt zugänglich
Weidedauer	365 Tage
tägliche Weidezeit	9 h
Lage zum Stall	direkt am Stall
Weideart	Standweide
Durch- und Zugänge	Klappen, Schieber, Tore, Türen
Tränkeeinrichtung	nicht vorhanden
Futteraufnahmebereich Ausführung	nicht vorhanden
Durchgang Höhe	1 m
Durchgang Breite	0,8 m
Durchgang Anzahl	18
Durchgang gesamte Breite	14,4 m
Durchgang Verschlussmöglichkeit	vorhanden
Zaun	Maschendrahtzaun
Witterungsschutz	natürlicher Witterungsschutz
Witterungsschutz	künstlicher Witterungsschutz
Bodenausführung	unbefestigt
unbefestigte Fläche Auflage.Material	Naturboden, begrünt
Einstreu	nicht vorhanden
nutzbare Fläche je Tier	4 m ²
Entwässerung	nicht vorhanden
Greifvogelabwehr	vorhanden
Greifvogelabwehr Ausführung	Unterschlupf
Greifvogelabwehr Ausführung	Bäume

Weide Vorhof

Vorhof nicht vorhanden

Kaltscharraum

Kaltscharraum	vorhanden
zeitlicher Zugang	tagsüber uneingeschränkt
Anordnung Kaltscharraum	beidseitig
Kaltscharraum Breite	2,7 m
Kaltscharraum Länge	120 m
Kaltscharraum Höhe	3-3,5 m
Kaltscharraum Fläche	324 m ²
Kaltscharraum nutzbare Fläche je Tier	0,11 m ²
Durchgang Höhe	1 m
Durchgang Breite	0,8 m
Durchgang Anzahl	18
Durchgang gesamte Breite	14,4 m
Durchgang Verschlussmöglichkeit	vorhanden
Überdachung Ausführung	nicht lichtdurchlässig
Bodenausführung	plan befestigt
planbefestigte Fläche Ausführung	Beton

planbefestigte Fläche Flächenanteil	100 %
Einstreu	vorhanden

Futteraufnahmebereich, Pellets, Rundtrog	
Futterart	Pellets
Futteraufnahmebereich Ausführung	Rundtrog
Futteraufnahmebereich Anordnung	im Raum
Höhe Futteraufnahmebereich	0,50 m
Höhe Futteraufnahmebereich	altersangepasst
Fressplatzbreite	0,18 cm/kg LM
Fressplatzbreite	0,0171 m
Reinigung von Fütterungseinrichtungen	manuell

Fütterungsverfahren, Pellets	
Futterart	Pellets
Verteilsystem	Spiralförderer
Reinigung von Fütterungsanlage	manuell
technische Kontrolle der Futteraufnahme	gruppenbezogen
Fütterungsregime	ad libitum
Leistungsfütterung	nach Altersstufen
Leistungsfütterung	nach täglichem Zuwachs
Phasenfütterung	vorhanden
Fütterung Fütterungsphasen	2
N	nicht reduziert
P	nicht reduziert
P-Gehalt Anfang Haltungsperiode	k.A. %
P-Gehalt Ende Haltungsperiode	k.A. %
RP-Gehalt Anfang Haltungsperiode	27,6 %
RP-Gehalt Ende Haltungsperiode	19,5 %
Futterzusatzstoffe	vorhanden

Tränkeverfahren	
Anordnung Tränke	im Laufbereich
Tränkesystem	Rundtränke
Zugang	permanent
Tränkenbefüllung	automatisch
Reinigungshäufigkeit	Beginn der Haltungsperiode
Frostschutzmaßnahme	frostgeschützte Verlegung
Wasserherkunft	öffentliches Versorgungsnetz
Medikamentationsmöglichkeit	vorhanden
Wassertemperatur	Stalltemperatur
Tränkebreite je Tier	0,95 cm

Beschäftigung	
Beschäftigungsmöglichkeit	vorhanden
Beschäftigungseinrichtung Ausführung	Pickblock
Beschäftigungseinrichtung Ausführung	Strohballen

Einstreu Laufbereich	
Material	Kurzstroh
Menge	90 g/(Tier d)
Häufigkeit	Beginn der Haltungsperiode
Häufigkeit	alle 2 Tage

Vorlage	mit Ballenauflöser
Verteilung	manuell
Zusätze	nein
Bearbeitung	ja
Bearbeitung Häufigkeit	monatlich

Entmistung Laufbereich

Verfahren	Festmistverfahren
bauliche Einrichtungen	planbefestigt mit Jaucherinnen
Technik	mobile Geräte
Geräte und Anlagen zum Stapeln und Fördern	mobile Geräte
Häufigkeit der Entmistung	Ende der Haltungsperiode
Ort der Futterlagerung	am Stall
Lagerbehälter	Kunststoff-Silo
Witterungsschutz	geschlossener Behälter
baulicher Schadnagerschutz	vorhanden
Witterungsschutz	Dach
Festmist Lager	nicht vorhanden

Reinigung und Desinfektion

Reinigung Ort	Stallgebäude
Reinigung Verfahren	Hochdruckreinigung
Reinigung Verfahren	Desinfektion
Reinigung Häufigkeit	vor jeder Neubelegung
Desinfektion Häufigkeit	vor jeder Neubelegung

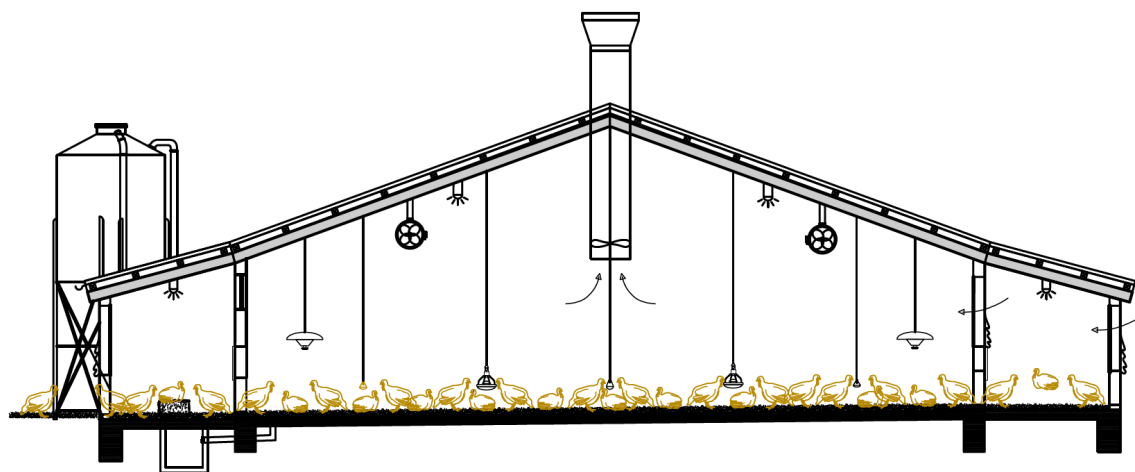


Abb. 1: Skizze des Haltungsverfahrens

**Kuratorium für Technik und Bauwesen
in der Landwirtschaft e.V. (KTBL)**

Bartningstraße 49 | 64289 Darmstadt

Telefon: +49 6151 7001-0

E-Mail: ktbl@ktbl.de | www.ktbl.de

Eingetragen im Vereinsregister beim Amtsgericht Darmstadt,
Aktenzeichen 8 VR 1351

Vereinspräsident: Prof. Dr. Nicole Kemper

Geschäftsführer: Daniel Eberz-Eder

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Daniel Eberz-Eder

Diese Information wurde vom KTBL und den Autoren nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt.

Das KTBL und die Autoren übernehmen keine Gewähr für Aktualität, Vollständigkeit und Fehlerfreiheit der bereitgestellten Inhalte.

Herausgegeben mit Förderung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

© 2025 Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. Nachdruck nur mit Quellenangabe.